

Tango Factory

Just around the corner

Im Spätherbst 2013 hat 'Tango Factory', eine Formation bestehend aus Bertram Quosdorff (Saxophon) und Michael Dolak (Bandoneon), ihre erste CD *Just around the corner* herausgebracht. Dass die beiden Berliner (?) nicht nur ausgebildete (Tango-)Musiker sind, sondern der eine auch leidenschaftlich Tango tanzt, ist ein großer Pluspunkt der CD: Weder sind die Stücke untanzbar rhythmisch oder melodisch, noch wirken sie platt wie manche Werke, die eine Melodie über die immer gleichen Loops laufen lassen. Bei 'Tango Factory' hingegen lassen sich Anleihen von Bach, Erik Satie, Jazz und Blues heraushören. Diese sind aber gekonnt in die klassische Tango-Struktur und abwechslungsreiche Drum-Grooves eingewoben, so dass kein Fremdkörpergefühl aufkommt. Das Saxophon sowie die hörbaren Improvisationen rücken die CD damit automatisch in die Jazz-Ecke, der experimentell mit Electrotango vermischt ist.

„Heartbeat Milongagrooves“, das Leitmotiv der Formation, ist dabei zweifach zu verstehen: Zum einen fällt der pochende, herzschlag-artige Beat bei einigen Stücken auf, der mal beruhigend wie bei *Harlem Nocturne*, mal antreibend wie bei *Danse de Traverse* wirkt. Es steht jedoch auch für den künstlerischen Anspruch, Elemente aus dem klassischen Tango, dessen Schwermut und Poesie, und die ausmusizierten Melodiephrasen mit in die Stücke einzubeziehen – beat(lastig) ja, aber eben ein gefühlvoller Beat, mit dem Herzen gespielt.

Auf der CD sind Bearbeitungen klassischer Musikstücke, traditioneller Tangos und Jazz-Standards vertreten, aber auch Eigenkompositionen – letztere (*Starship Tango* und *Just Around The Corner*) teilweise auch von dem bekannten Bandoneonisten Peter Reil, der das Projekt in der Anfangsphase begleitet hat.

Am besten gefallen mir die Jazz-Standards. Sowohl *Harlem Nocturne* als auch die wunderbar abwechslungsreiche, erzählende Bearbeitung von *Saga Of Harrison Crabfeathers* (einer der seltenen Electro-Valses!) harmonieren mit dem modernen Klangbild und formen eine dichte, aber nicht aufdringliche Tanzstimmung. Zusammen mit dem Tango Nr. 3 (Vals) ergibt sich daraus eine harmonische Tanda. *El Acomodo*, die Bearbeitung eines traditionellen Tango, lässt sich gut als Abschluss einer Tanda aus sich stetig moderner entwickelnden Versionen verwenden. Das *Sonnett for R&J* hingegen ist ein wunderbares Hörstück, geboren als Liebesduett in einem Theaterstück: Romeo läuft leicht misslaunig durch die Stadt, bis Julia durch das Bild stöckelt... über Stock und Stein, Holzbrücke und Hinterhof geht die Jagd ... bis zum Plattenladen, wo die CD erstanden und das Ende (nicht nur dieser Geschichte) angehört werden kann!

Veronika Fischer

1. Tanzbarkeit ****
2. Klangqualität *****
3. Titelauswahl/Interpretation ****
4. Editorischer Wert *****
5. Vokalanteil –
6. Spieldauer